

63| Verlegeanleitung für massive Dielen und Parkett 0510

Grundlage zum Vernageln und Verschrauben eines Holzbodens ist immer ein Untergrund, der Schrauben und Nägel aufnehmen kann. Das können Holzbalken einer Decke sein, Lagerhölzer oder vollflächige Untergründe wie Span- oder OSB - Platten und alte Dielenböden.

Kantenverleimt, schwimmend verlegen funktioniert nicht, da die auftretenden Spannungen im Holz gehalten werden müssen. Heute erhalten Sie fast alle Holzarten als Massivholzdiele mit Klammernut und Klammer für die schwimmende Verlegung. (Bitte beachten Sie hierfür die Verlegeanleitung für Dielen und Parkett aus massivem Holz mit Klammerverlegung)

1. Die Untergrundebenheit muss ca. 2 - 3 mm auf 1,50 m Länge einhalten. Die Lagerholzkonstruktion oder der Untergrund muss zugfest sein. Bei Dielenverlegung in alte oder recycelte Untergründe dürfen diese auf alle Fälle nur geschraubt werden. Um Unebenheiten zu egalisieren, gibt es viele Varianten. Bitte sprechen Sie uns dazu an.

2. Unter Berücksichtigung von den allgemeinen örtlichen Verhältnissen und den einzelnen Wohnraumformen wird die entsprechende Wand ausgesucht, an der mit der Verlegung begonnen wird. Die Dielenverlegelänge sollte unbedingt immer länger sein als die Verlegebreite. Am besten ist, den gesamten Verlegeablauf in allen Einzelheiten vorher durchzudenken. Sprechen Sie uns an und legen Sie uns eine Zeichnung des Raumes oder der Räume vor.

3. Folgendes Werkzeug wird benötigt: Stichsäge, evtl. auch Kappsäge und eine Säge für Längsschnitte; Maurerschnur; Schrauber und Ecofast-Schrauben oder Schußapparat mit Kompressor; Zollstock und Bleistift, eine Verlegekiste mit Knieschoner, Hammer, Schlagklotz, Variokeilen und Zugeisen. Sie erhalten alle Werkzeuge bei uns.

4. Verlegebeginn: Auswahl geeigneter Dielen / Parkettstäbe, die sehr gerade sind - Spannen der Maurerschnur parallel zur Wand, an der mit dem Verlegen begonnen wird. Bei 12 cm breitem Holz z.B. mit einem Abstand von 13,5 cm. Die Luft zwischen Holzboden und Wand soll allgemein 15 mm sein. Heizungsrohre werden mit der gleichen "Luft" ausgeschnitten. Die Vorderkante der Diele, die Feder, legen Sie jetzt parallel zur Maurerschnur, nehmen ein 15 mm dickes Holzstück und führen den Bleistift mit dem Holzstück parallel an der Wand entlang und reißen sich so den Verlauf des Mauerwerkes direkt auf die Dielen auf. Ist der Wandverlauf stärker gekrümmt oder uneben, verfahren Sie entsprechend der Anleitung und reißen den Mauerverlauf mit einem größeren zwischengelegten Holz auf die Dielen an. Das angerissene Holz wird ausgesägt und anschließend dann mit 15 mm Wandabstand befestigt. Diese Anfangsdiele und die Abschlusssdiele wird als einzigste parallel zur Wand mit 3 cm Abstand von oben sichtbar geschraubt. Die Schraubenlöcher werden anschließend abgspachtelt. Alle weiteren Befestigungen werden verdeckt durch die Feder ausgeführt.

Ein sogenanntes Zugeisen hilft, das Holz in der Länge zusammenzufügen. Die Verlegerichtung ist von links nach rechts (es sei denn, Sie sind Linkshänder; dann umgekehrt). Mit Hammer und Schlagklotz werden die Dielen zusammengeschlagen, aber immer zuerst die Hirnholzverbindungen ineinanderstecken und dann die Längsverbindungen zusammenfügen. Zum Kürzen von Holzzargen bieten wir eine spezielle Säge an.



Die Brettfeder muss zu den Knien zeigen, dann werden im 45 Grad Winkel die Schrauben oberhalb der Feder eingeschraubt. Kontrollieren Sie, ob die Vorderkante jetzt noch parallel zur Maurerschnur liegt, gegebenenfalls korrigieren Sie. Mit einem schweren Hammer wird eine Dielenreihe nach der anderen verlegt und jede Reihe verschraubt.

Zum Verschrauben der Dielen bieten wir Fräskopfschrauben an, die sich ohne Vorbohren anwenden lassen. Die Befestigung der Dielen kann auch mit einem Schußapparat erfolgen, der bei uns zu mieten ist. Bei einigen Herstellern oder Holzarten verbiegen die Federn oder reißen bei diesen Verfahren, dann bitte vorbohren.

Die Hirnholzstöße der einzelnen Dielen sollten bei der Verlegung, um ein schönes optische Bild zu erreichen, von einer Reihe zur nächsten Reihe mindestens immer 30 cm Abstand halten. Wird auf einen nicht vollflächigen Untergrund verlegt (Deckenbalken/Lagerhölzer) müssen Sie zusätzlich darauf achten, dass zwischen den Befestigungspunkten (Deckenbalken oder Lagerholz) ein Dielenstoß von der vorherigen gelegten Dielenreihe und der Anschlußdielenreihe nicht in den gleichen Lagerholzzwischenraum fällt.

Dielen, die nicht hundertprozentig gerade sind und beim Zusammenschlagen mit dem Hammer zurückspringen, werden mit einem breiten Stechisen, welches in die Lagerhölzer vor der Dielenfeder geschlagen wird, zusammengedrückt und anschließend fixiert.

Ein Abschnittsstück einer Diele wird das Anschlußstück der nächsten Dielenreihe. So entsteht immer ein unregelmäßiges Bild. Soll ein regelmäßiges Bild entstehen, sind ausschließlich Dielen mit Fixlänge zu verwenden und es muss zusätzlich der Verschnitt eingerechnet werden.

Grobe Holzfehler können ausgekappt werden. Kleinere Fehler werden zugespachtelt. Vor der Verlegung sollten Sie sich ein grobes Bild über die gelieferte Ware verschaffen, um nichtansprechende Holzstücke so zu teilen, dass Möbelstücke draufstehen können. Achten Sie immer darauf, dass ein verlegter Dielenboden nicht zu reklamieren ist. Beanstandungen können nur vor der Verlegung bearbeitet werden.

Bitte beachten Sie auch unsere Anleitungen:

50| Bohnermaschinenbedienungsanleitung
300&301| Pflegeanleitung für geölte und gewachste Böden
136&140| Pflegeanleitung für geölte Böden